

Der Newsletter Ihrer Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg

Ausgabe 09 / 2010

September 2010

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG	1
DIHK-UMFRAGE: INNOVATIONSVERHALTEN VON UNTERNEHMEN	1
TLB BIETET PATENTBEWERTUNG FÜR KMU.....	1
LANDESWEITES NETZWERK FÜR KULTUR, - KREATIV- UND IT-WIRTSCHAFT	2
EXZELLENZINITIATIVE - BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE UNIVERSITÄTEN REICHEN 36 PROJEKTSKIZZEN EIN - STUTT GART UND TÜBINGEN WOLLEN ELITE-UNI WERDEN	2
WETTBEWERB ZUR FÖRDERUNG EINES LANDESWEITEN LOGISTIK-NETZWERKES ENTSCHIEDEN	3
WETTBEWERBE ZUR FÖRDERUNG DER ZWEI LANDESWEITEN NETZWERKE PRODUKTIONSTECHNIK SOWIE MECHATRONIK ENTSCHIEDEN	4
ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE	5
FACHMESSEN MIT TECHNOLOGIEORIENTIERTEN SCHWERPUNKTEN SEPTEMBER/ OKTOBER 2010	7
IHK-VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE SEPTEMBER/ OKTOBER 2010.....	8
FINANZIERUNG VON FUË- UND INNOVATIONSPROJEKTEN	8
INFORMATIONSTECHNOLOGIE, MULTIMEDIA.....	8
INNOVATIONS-, UMWELT- UND QUALITÄTSMANAGEMENT.....	9
PRODUKTIONS- UND FERTIGUNGSTECHNOLOGIE	10
SCHUTZRECHTE UND PATENTE.....	11
UMWELT- UND ENERGIETECHNIK	11
ELEKTROMOBILITÄT	13
KOOPERATION WIRTSCHAFT – WISSENSCHAFT	13
WEITERE VERANSTALTUNGEN.....	13
IHK-UNTERNEHMENS BESUCHSPROGRAMM PROFILE 2010.....	14
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND	15
DIHK UND "IMPULSE" PRÄMIEREN DEUTSCHLANDS SPANNENDSTE INNOVATIONEN	15
HIGHTECH-PIONIERS DRINGEND GESUCHT – DIHK STELLT NEUEN GRÜNDERREPORT VOR	16
BUNDESREGIERUNG ERLÄUTERT MAßNAHMEN ZUR FÖRDERUNG INNOVATIVER GRÜNDUNGEN.....	16
BMW BEAUFTRAGT DIN MIT NORMUNG IM BEREICH DER ELEKTROMOBILITÄT	17
"HAUS DER KLEINEN FORSCHER" BEKOMMT ZWEI MILLIONEN EURO ZUSÄTZLICH.....	17
NEUE AUSSCHREIBUNGEN	19
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN/ NEU IM INTERNET	20
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DER EU	21
DIHK-PRIORITÄTEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE EU-FORSCHUNGS- UND INNOVATIONSPOLITIK VORGELEGT.....	21
EU-KOMMISSION FÜHRT ZWISCHENEVALUIERUNG ZUM 7. FRP DURCH.....	21
EU-KOMMISSION LEGT STATISTIK ZUR BETEILIGUNG AM 7. FRP VOR	22
EU-KOMMISSION WILL MEHR FORSCHUNG IM BEREICH ROHSTOFFE.....	22
UKRAINE SOLL ZUGANG ZU DEN EU-FÖRDERPROGRAMMEN ERHALTEN	23
NEUE AUSSCHREIBUNGEN	24
NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN/ NEU IM INTERNET	24
KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT	26
MÜNCHEN IST BESTE DEUTSCHE UNIVERSITÄT BEIM "SHANGHAI-RANKING 2010".....	26
„KOOPERATION INTERNATIONAL“ VERÖFFENTLICHT NEUIGKEITEN ZUR FORSCHUNGSPOLITIK WELTWEIT	26
NEUE CLUSTERPORTRAITS ZU DEN INDISCHEN STÄDTEN HYDERABAD UND PUNE VERFÜGBAR.....	26
TECHNOLOGIETRENDS IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT	27
LINKS	30
IMPRESSUM	31
VERZEICHNIS DER IHK INNOVATIONSBERATUNGSSTELLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG	32

Innovationsnachrichten aus Baden-Württemberg

DIHK-Umfrage: Innovationsverhalten von Unternehmen

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) greift auch in diesem Jahr das Thema Innovationsverhalten auf und führt aktuell eine bundesweite Befragung im Rahmen des DIHK-Jahresthemas "Stark für den Aufschwung - Finanzierung, Innovation, Märkte" durch.

Mit dem angehängten Fragebogen möchte der DIHK erfassen, welchen Stellenwert Innovationen bei den Unternehmen nach der Krise haben, mit welchen Problemen Sie diesbezüglich konfrontiert sind und welche Verbesserungsbedarfe bestehen.

Durch Ihre Beteiligung an der Umfrage unterstützen Sie den DIHK dabei, seine innovationspolitischen Forderungen zu schärfen und damit die Interessen der gewerblichen Wirtschaft gegenüber der Bundespolitik mit Nachdruck zu vertreten.

Wir möchten Sie bitten, den ausgefüllten Fragebogen (Zeitdauer ca. 5 Minuten), den Sie unter nebenstehendem Link herunterladen können, bis zum **01.10.2010 an den DIHK** unter der **Faxnummer 030 203-081-555** zurück zu senden.

Für Rückfragen steht Ihnen **Frau Stutzke beim DIHK** unter der **E-Mail-Adresse stutzke.katrin@dihk.de** zur Verfügung.

Quelle: DIHK

Link:

[DIHK-Umfrage: Innovationsverhalten von Unternehmen \(PDF, 97 KB\)](#)

TLB bietet Patentbewertung für KMU

Die Technologie-Lizenz-Büro (TLB) GmbH in Karlsruhe als Unternehmen der baden-württembergischen Universitäten und Hochschulen bietet als neue Dienstleistung für KMU unabhängige und neutrale Bewertungen von Patenten an.

Klarheit über den technologischen Wert von Erfindungen hilft, Know-how adäquat schutzrechtlich sichern, Zukunftsmärkte rechtzeitig zu erkennen und Kapital für weiteres Wachstum akquirieren.

Das Angebot der Patentbewertung richtet sich insbesondere an innovationsstarke KMU, die noch nicht über eigene ausreichende Infrastrukturen für ein adäquates Innovationsmanagement verfügen.

Seit mehr als einem Jahrzehnt unterstützt das Technologie-Lizenz-Büro KMU auch beim Aufbau von internen Strukturen für das Patentmanagement, bei der Patentierungsstrategie sowie bei der Verwertung von Schutzrechten.

Info: www.tlb.de

Die Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH (MFG) erhält als Träger des Projekts „Kreativland Baden-Württemberg“ den Zuschlag im Rahmen des vom Wirtschaftsministerium ausgeschriebenen Wettbewerbs zum Aus- und Ausbau eines landesweiten Netzwerkes auf dem Gebiet der Kultur-, Kreativ- und IT-Wirtschaft. Dies teilte Wirtschaftsminister Ernst Pfister in Stuttgart mit.

Die MFG wurde vom Wirtschaftsministerium nun aufgefordert, für ihre Ideenskizze einen konkreten Förderantrag zu stellen. Hat er Erfolg, ist eine Förderung des Netzwerkes in Höhe von insgesamt bis zu rund 500.000 Euro möglich.

„Die Projektskizze der MFG hat uns überzeugt – wir sind sicher, in diesem Wettbewerb einen Partner gefunden zu haben, der gemeinsam mit uns das landesweite Netzwerk im Zukunftsfeld der Kultur-, Kreativ- und IT-Wirtschaft voranbringen wird“, so Ernst Pfister.

Der Wettbewerb zum Auf- und Ausbau landesweiter Netzwerke ist Bestandteil der Cluster- und Netzwerkstrategie des Landes, mit der das Wirtschaftsministerium den Standort für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts fit machen will.

Über eine verstärkte Zusammenarbeit von Unternehmen untereinander sowie mit Wirtschaft und Wissenschaft können vorhandene Innovationspotenziale noch besser erschlossen werden. Das landesweite Netzwerk auf dem Gebiet der Kultur-, Kreativ- und IT-Wirtschaft soll hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten. Dieses für das Land besonders bedeutende Gebiet mit den hier vorhandenen Technologien und Querschnittskompetenzen wurde auf der Grundlage von Expertenempfehlungen im Ministerrat als Zielfelder einer Clusterpolitik in Baden-Württemberg identifiziert.

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Exzellenzinitiative - Baden-württembergische Universitäten reichen 36 Projektskizzen ein - Stuttgart und Tübingen wollen Elite-Uni werden

Die neun baden-württembergischen Universitäten haben sich mit insgesamt 36 Projektskizzen um eine Förderung in der Exzellenzinitiative beworben. Dies teilte Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg in Stuttgart mit.

„In der Exzellenzinitiative ist die wissenschaftliche Qualität das einzige Entscheidungskriterium. Die Forschungsvorhaben aus dem Land sind wissenschaftlich ambitioniert und gehen gesellschaftlich relevanten Fragestellungen nach. Sie befassen sich unter anderem mit den Zukunftsthemen Nachhaltigkeit, Energie, Wasserversorgung und Konfliktbewältigung“, sagte Frankenberg. Gleichzeitig wünschte er allen Bewerbungen viel Erfolg.

Die eingereichten Projektskizzen in den drei Förderlinien Graduiertenschulen, Exzellenzcluster und Zukunftskonzepte werden in einem zweistufigen Verfahren begutachtet. Unter den 36 Anträgen aus Baden-Württemberg sind Entwürfe für zwei Zukunftskonzepte, 16 Exzellenzcluster und 18 Graduiertenschulen. Am 2. März 2011 entscheidet eine Expertenkommission, welche Skizzen zu einem Vollantrag ausgearbeitet werden dürfen. Die Förderentscheidung ist für den 15. Juni 2012 geplant.

Die Exzellenzinitiative wird bereits zum zweiten Mal veranstaltet. In den Jahren 2006 und 2007 wurden Projekte mit einem Gesamtvolumen von 1,9 Milliarden und einer Laufzeit bis zum Jahr 2012 bewilligt. In Baden-Württemberg liegen vier der bundesweit neun Elite-Hochschulen, deren Zukunftskonzept gefördert wird. Sieben der bundesweit 37 Exzellenzcluster und neun der bundesweit 39 Graduiertenschulen sind an einer Landesuniversität angesiedelt.

Alle bislang Geförderten können eine Fortsetzung beantragen. Darüber wird gemeinsam mit den Neuanträgen am 15. Juni 2012 entschieden, nachdem eine Expertenkommission am 2. März 2011 eine Vorauswahl getroffen hat. Insgesamt stehen rund 2,7 Milliarden Euro zur Verfügung. Die Mittel kommen zu 75 Prozent vom Bund und zu 25 Prozent von den Ländern.

Kurzübersicht über die Anzahl der Skizzen

Universität	Graduiertenschulen	Exzellenzcluster	Zukunftskonzept
Freiburg	3 + 1*	2	
Heidelberg	1 + 1*	2	
Hohenheim	1	1*	
KIT	4	3 + 1*	
Konstanz	1	1	
Mannheim		1	
Stuttgart	3	2 + 1*	1
Tübingen	4	3 + 1*	1
Ulm		1*	

*Kooperationsprojekte mit insgesamt 2 oder 3 Partnern im Land

Quelle: Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg

Wettbewerb zur Förderung eines landesweiten Logistik-Netzwerkes entschieden

Das Kooperationszentrum Logistik e.V. in Kornwestheim mit seinen Partnern erhält im Rahmen des vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg ausgeschriebenen Wettbewerbs zur Förderung eines landesweiten Logistik-Netzwerkes den Zuschlag. Es wurde unter drei Bewerbern ausgewählt. Dies teilte Richard Drautz, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium, heute mit. Das Kooperationszentrum kann nun beim Wirtschaftsministerium die Fördermittel der EU beantragen, um ein landesweites Logistik-Netzwerk aufzubauen. Es stehen Fördermittel in Höhe von bis zu 500.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zur Verfügung.

„Eine funktionierende, innovationsfreudige Logistik ist in unserer globalisierten, arbeitsteiligen Wirtschaft zunehmend entscheidend im Wettbewerb“, so Staatssekretär Richard Drautz. „Ein landesweites Logistik-Netzwerk kann dazu beitragen, auf Dauer in Baden-Württemberg Produktionsstandorte zu halten und möglichst hohe Wertschöpfungserträge im Land zu erzielen.“

Netzwerk- und Clusterpolitik und deren Förderung sind integrale und wichtige Bestandteile der Innovations- und Wirtschaftspolitik des Landes Baden-Württemberg. Vielfältige Untersuchungen zeigen, dass Unternehmen sich besser und schneller auf diesen Innovationsdruck einstellen können, wenn sie entlang der Wertschöpfungskette zielorientiert in einem bestimmten Wirtschaftsraum mit Wissenschaft, Forschung und Dienstleistern in Clusterinitiativen und Netzwerken zusammenarbeiten. Deshalb fördert das Land regionale Clusterinitiativen und landesweite Netzwerke sowie Informationsplattformen.

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Wettbewerbe zur Förderung der zwei landesweiten Netzwerke Produktionstechnik sowie Mechatronik entschieden

Der Verein Manufuture-BW e.V. in Stuttgart erhält im Rahmen des vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg ausgeschriebenen Wettbewerbs zur Förderung eines landesweiten Produktionstechnik-Netzwerkes den Zuschlag. Des Weiteren erhält das Kompetenznetzwerk Mechatronik BW e.V. den Zuschlag des Wettbewerbs zur Förderung eines landesweiten Mechatronik-Netzwerkes. Dies teilte Wirtschaftsminister Ernst Pfister heute in Stuttgart mit. Beide Netzwerkorganisationen können nun beim Wirtschaftsministerium die Fördermittel der EU beantragen, um jeweils in ihrem Hightech-Bereich ein landesweites Netzwerk aufzubauen. Es stehen Fördermittel in Höhe von je bis zu 500.000 Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung.

„Die Projektskizzen des Vereins Manufuture-BW e.V. und des Kompetenznetzwerks Mechatronik BW e.V. haben uns überzeugt – wir sind uns sicher, in diesem Wettbewerb einen Partner gefunden zu haben, der gemeinsam mit uns die landesweiten Netzwerke in den zukunftssträchtigen Hightech-Bereichen Produktionstechnik sowie Mechatronik voranbringen wird“, sagte Pfister. Das Wirtschaftsministerium hatte im Juni dieses Jahres mehrere Wettbewerbe zur Vergabe von EFRE-Fördermitteln um die besten Ideen für den Auf- bzw. Ausbau von landesweiten Netzwerken ausgelobt, unter anderem in den Hightech-Bereichen Produktionstechnik und Mechatronik.

„Über eine verstärkte Zusammenarbeit von Unternehmen untereinander sowie zwischen der Wirtschaft und der Wissenschaft können vorhandene Innovationspotenziale noch besser erschlossen werden. Die landesweiten Netzwerke sollen hierfür einen wesentlichen Beitrag leisten.“

Die Wettbewerbe zum Auf- bzw. Ausbau landesweiter Netzwerke sind Bestandteile der Cluster- und Netzwerkstrategie des Landes, mit dem das Wirtschaftsministerium den Standort für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts fit machen will.

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Angebote aus der IHK-Technologiebörse

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - A63 - 237
Eintragungsdatum	08.07.2010
Art:	Angebot
Beschreibung:	Biete ein begeisterndes Rollsport-Gerät - einen super leichten und sehr angenehm zu tragenden und zu verwendenden Spezial-Skate, der in Kombination mit einem Scooter (Tretroller) zum Einsatz kommt, Pat. angemeldet, hier vorgestellt: www.carv-skate.de . Suche zuverl. Partner, der das Produkt übernimmt geg. min. Beteiligung für jedes verkaufte Stück oder gegen einmalige Ablösesumme inkl. Patentsache.
Stadium:	serie
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	A63
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	...Kontakt aufnehmen

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - A23 - 2006-04
Eintragungsdatum	10.06.2010
Art:	Angebot
Beschreibung:	Walnuss-Schälmaschine Die Erfindung zum kontinuierlichen Schälen von Nüssen, insbesondere von Walnüssen liegt vor und ist schutzrechtlich eingereicht. Kennzeichen der Maschine ist der hohe Erhalt (98%) der Nusskerne. Gesucht wird eine Firma, welche die Maschine baut und / oder vertreibt.
Stadium:	idee
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	A23
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	...Kontakt aufnehmen

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - F01 -
Eintragungsdatum	03.06.2010
Art:	Angebot
Beschreibung:	Der Dampf-Turbomotor ist eine Rotationsmaschine, die nach dem Verdrängerprinzip arbeitet, wobei der aus den Zylindern ausströmende Dampf die Leistung des Motors durch einen Turboeffekt verbessert. Patent ist angemeldet. Gesucht werden strategische und finanzstarke Partner zur Markteinführung, Produktion, Weiterentwicklung und Vertrieb.
Stadium:	prototyp
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	F01
IPC2:	F24
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	0
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	...Kontakt aufnehmen

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - 0 - 0234
Eintragungsdatum	13.05.2010
Art:	Angebot
Beschreibung:	Multifunktionsanbaugerät an Bagger oder Radlader. Tieflöffelsystem ermöglicht Fräs-, Misch-, Homogenisierungs-, Stabilisierungs- und Zerkleinerungsarbeiten sowie die herkömmlichen Lade- und Verfüllarbeiten ohne Werkzeugwechsel.
Stadium:	serie
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	0
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	18
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	...Kontakt aufnehmen

September

- 12.09. – 15.09.2010 **InterCool** – Internationale Fachmesse, Tiefkühlkost, Speiseeis, Technik
Düsseldorf (Deutschland)
- 12.09. – 15.09.2010 **InterMopro** – Internationale Fachmesse Molkereiprodukte
Düsseldorf (Deutschland)
- 13.09. – 16.09.2010 **MOTEK** – Die internationale Fachmesse für Montage- und Handhabungstechnik
Stuttgart (Deutschland)
- 13.09. – 17.09.2010 **IFAT ENTSORGA -**
- 14.09. – 16.09.2010 **COMPOSITES EUROPE** – Europäische Fachmesse & Forum für Verbundwerkstoffe, Technologie und Anwendungen
Essen (Deutschland)
- 14.09. – 16.09.2010 **ALUMINIUM** – Weltmesse & Kongress
Essen (Deutschland)
- 14.09. – 19.09.2010 **Automechanika** – Internationale Leitmesse der Automobilwirtschaft
Frankfurt (Deutschland)
- 21.09. – 24.09.2010 **InnoTrans** – Internationale Fachmesse für Verkehrstechnik, Innovative Komponenten-Fahrzeuge-Systeme
Berlin (Deutschland)
- 21.09. – 24.09.2010 **ILMAC** – Industriemesse für Forschung und Entwicklung, Umwelt- und Verfahrenstechnik in Pharma, Chemie und Biotechnologie
Basel (Schweiz)
- 23.09. – 30.09.2010 **IAA Nutzfahrzeuge** – Fahrzeuge, Ausrüstungen und Systeme des Güter- und Personentransportes
Hannover /Deutschland)
- 28.09. – 01.10.2010 **glasstec** – International Trade Fair for Glass Production – Processing – Products mit solarpeq – International Trade Fair for Solar Production Equipment
Düsseldorf (Deutschland)
- 28.09. – 02.10.2010 **AMB** – Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung
Stuttgart (Deutschland)
- 28.09. – 30.09.2010 **FachPack + PrintPack + LogIntern** – Fachmesse für Verpackungslösungen + Fachmesse für Verpackungsdruck und Packmittelproduktion + Fachmesse für Interne Logistik
Nürnberg (Deutschland)

Oktober

- 05.10. – 07.10.2010 **BIOTECHNICA** – Europe´s No. 1 in Biotechnology and Life Sciences
Hannover (Deutschland)
- 05.10. – 07.10.2010 **INTERGEO** – Kongress und Fachmesse für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement
Köln (Deutschland)
- 05.10. – 08.10.2010 **SECURITY** – Weltmarkt für Sicherheit + Brandschutz
Essen (Deutschland)
- 06.10. – 08.10.2010 **belektro** – Fachmesse für Elektrotechnik, Elektronik und Licht
Berlin (Deutschland)
- 06.10. – 09.10.2010 **REHACARE INTERNATIONAL** – Internationale Fachmesse und Kongress. Rehabilitation – Prävention – Integration – Pflege
Düsseldorf (Deutschland)
- 07.10. – 10.10.2010 **RENEXPO®** - Internationale Fachmesse für Regenerative Energien & Energieeffizientes Bauen und Sanieren
Augsburg (Deutschland)

- 07.10. – 10.10.2010 **EXPOPHARM** – Internationale pharmazeutische Fachmesse
München (Deutschland)
- 12.10. – 13.10.2010 **CRM-expo** – Messe + Kongress
Nürnberg (Deutschland)
- 12.10. – 14.10.2010 **MAINTAIN** – Internationale Fachmesse für industrielle Instandhaltung
München (Deutschland)
- 12.10. – 16.10.2010 **Holz** – Fachmesse für Gewerbe und Industrie der Holzbearbeitung
Basel (Schweiz)
- 13.10. – 15.10.2010 **Chillventa** – Internationale Fachmesse Kälte – Raumluft - Wärmepumpen
Nürnberg (Deutschland)
- 13.10. – 16.10.2010 **DRUCK+FORM** – Die Fachmesse für die grafische Industrie
Sinsheim (Deutschland)
- 26.10. – 28.10.2010 **IT & Business** – Fachmesse für Software, Infrastruktur und IT-Service
Stuttgart (Deutschland)
- 26.10. – 28.10.2010 **DMS EXPO** – Digital Management Solutions, Europäische Fachmesse und –kongress für Enterprise Content- und Dokumentenmanagement
Stuttgart (Deutschland)
- 26.10. – 30.10.2010 **EuroBLECH** – Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung
Hannover (Deutschland)
- 26.10. – 30.10.2010 **Orgatec** – Modern Office & Object
Köln (Deutschland)
- 27.10. – 03.11.2010 **K** – Internationale Messe Kunststoff + Kautschuk
Düsseldorf (Deutschland)

IHK-Veranstaltungen zu Innovation und Technologie September/ Oktober 2010

Finanzierung von FuE- und Innovationsprojekten

Nano-Oberflächenfunktionalisierung – ZIM Netzwerk unterstützt KMU bei der industriellen Anwendung (PF 216)

02.09.2010 | Pforzheim

ZIM-Förderanträge: IHK-Beratungstag mit Projektträgern (S 201)

23.09.2010 | Stuttgart

Der Weg zu mehr Effizienz und Innovation durch Förderprogramme des BMWi (VS 207)

24.09.2010 | Villingen-Schwenningen

Entwicklungsprojekte finanzieren: Öffentliche Zuschüsse für KMU gezielt nutzen (S 202)

28.10.2010 | Stuttgart

Informationstechnologie, Multimedia

Suchmaschinenoptimierung (S 203)

15.09.2010 | Ludwigsburg

Web-Check-Tag (HD 201)

21.09.2010 | Mannheim

Fortgeschrittene Konzepte des Websiteaufbaus (RV 204)

23.09.2010 | Weingarten

Beitrag E-Commerce (RV 207)

23.09.2010 | Weingarten

IT-Sicherheit - Lösungsmöglichkeiten für KMUs (PF 201)

28.09.2010 | Pforzheim

Online-Marketing im Zeichen von Web 2.0 (S 204)

28.09.2010 | Stuttgart

Green-IT

Energie und Kosten sparen mit der richtigen Technologie (PF 212)

29.09.2010 | Pforzheim

Kosten sparen mit E-Billing (S 205)

05.10.2010 | Stuttgart

Fortbildung zum „Betrieblichen Datenschutzbeauftragten“ ((FR 201)

07.10.2010 | Freiburg

Bestandsoptimierungssysteme für den Mittelstand (PF 202)

18.10.2010 | Pforzheim

Web-Check-Tag (HD 206)

21.10.2010 | Mosbach

E-Commerce-Tag Rhein-Neckar (HD 207)

26.10.2010 | Mannheim

Live-Homepage-Check: Wie gut ist Ihr Internetauftritt (S 207)

26.10.2010 | Stuttgart

Mobile IT – flexibel und effizient arbeiten (KA 207)

27.10.2010 | Karlsruhe

Innovations-, Umwelt- und Qualitätsmanagement

Technologie-Roadmaps für KMU (S 212)

30.09.2010 | Stuttgart

Lean-Management für KMUs (PF 209)

Oktober/ November 2010 | Pforzheim

Unternehmerfrühstück: Siegerstrategien 2010 (HD 203)

01.10.2010 | Mannheim

Materialeffizienz – Potenziale erkennen und nutzen (KN 203)

13.10.2010 | Schopfheim

Materialeffizienz – Potenziale erkennen und nutzen (HD 204)

14.10.2010 | Mannheim

RFID-Einsatz in der Automobilindustrie (S 214)

14.10.2010 | Böblingen

Stuttgarter Qualitätstag 2010: Qualitätsmanagement in der Praxis (S 215)

15.10.2010 | Stuttgart

Bestandsoptimierungssysteme für den Mittelstand (PF 202)

18.10.2010 | Pforzheim

Materialeffizienz – Potenziale erkennen und nutzen (KA 206)

20.10.2010 | Karlsruhe

Mit neuen Technologien zur Innovation von morgen

(Referent: Prof. Dr. habil. Joachim Warschat, FhG-IAO, Stuttgart) (PF 203)

20.10.2010 | Pforzheim

Den Erfolgscodes Ihres Unternehmens entschlüsseln und aktivieren (PF 204)

21.10.2010 | Pforzheim

Stuttgarter Innovationskonferenz 2010 (S 216)

26.10.2010 | Stuttgart

Produktions- und Fertigungstechnologie

**Nano-Oberflächenfunktionalisierung – ZIM Netzwerk
unterstützt KMU bei der industriellen Anwendung (PF 216)**

02.09.2010 | Pforzheim

Trends in der Oberflächentechnik (S 221)

22.09.2010 | Stuttgart

IT-Sicherheit - Lösungsmöglichkeiten für KMUs (PF 201)

28.09.2010 | Pforzheim

Weniger Verschleiß durch Nano-Partikel (S 222)

30.09.2010 | Stuttgart

Lean-Management für KMUs (PF 209)

Oktober/ November 2010 | Pforzheim

Zukunft „Elektromobilität“ – Schlüsseltechnologien und Netzwerke (FR 203)

11.10.2010 | Freiburg

Neue Technologien zum Aufbau innovativer Dienstleistungen (S 223)

13.10.2010 | Stuttgart

Bestandsoptimierungssysteme für den Mittelstand (PF 202)

18.10.2010 | Pforzheim

Mit neuen Technologien zur Innovation von morgen

(Referent: Prof. Dr. habil. Joachim Warschat, FhG-IAO, Stuttgart) (PF 203)

20.10.2010 | Pforzheim

Den Erfolgscodes Ihres Unternehmens entschlüsseln und aktivieren (PF 204)

21.10.2010 | Pforzheim

**Business-Club CE-Kennzeichnung: Europäische Normung
und Konformitätsbewertung (Fr 205)**

27.10.2010 | Freiburg

Nanobasierte thermische Schutzschichten (S 224)

28.10.2010 | Stuttgart

F. u. E.-Leiter Forum (UL 203)

29.10.2010 | Ulm

Schutzrechte und Patente

Patentsprechtag in Biberach (UL 204)

22.09.2010 | Ulm

Patent-, Marken- und Designschutz aus Praxissicht (RV 205)

29.09.2010 | Friedrichshafen

Patentworkshop (KN 215)

12.10.2010 | Konstanz

Patente erfolgreich anmelden und verwerten (FR 204)

25.10.2010 | Freiburg

Umwelt- und Energietechnik

Energieeffizienzziele im Energiekonzept 2020 des Landes Baden-Württemberg - Chance und Herausforderung für Unternehmen und Wege zur Zielerreichung (UL 205)

16.09.2010 | Ulm

Forum Energieeffizienz: „Hackschnitzel-, Pelletheizungen in Industrie und Gewerbe“ (RT 201)

16.09.2010 | Reutlingen

Fotovoltaik-Anlagen

Durch professionelle Planung und fachmännische Ausführung – maximale Erträge erreichen. (PF 210)

20.09.2010 | Freudenstadt

Fotovoltaik-Anlagen

Durch professionelle Planung und fachmännische Ausführung – maximale Erträge erreichen. (PF 211)

23.09.2010 | Pforzheim

Energieeffizienzziele im Energiekonzept 2020 des Landes Baden-Württemberg - Chance und Herausforderung für Unternehmen und Wege zur Zielerreichung (KA 203)

28.09.2010 | Karlsruhe

Energieeffizienzziele im Energiekonzept 2020 des Landes Baden-Württemberg - Chance und Herausforderung für Unternehmen und Wege zur Zielerreichung (KN 214), (RV 206)

30.09.2010 | Singen

Forum Energieeffizienz: „Optimierte Druckluftanlagen im Unternehmen“ (RT 202)

Oktober 2010 | Reutlingen

Forum Energieeffizienz: „Besseres Klima mit wenig Geld, Optimierung von Klimaanlage“ (RT 203)

Oktober 2010 | Reutlingen

Forum Energieeffizienz: „Energetische Optimierung von Reinräumen“

Oktober 2010 | Reutlingen

Betriebliche Energiekosten senken durch EnergieeffizienzNetzwerk (KA 204)

04.10.2010 | Karlsruhe

Energieeffizienzziele im Energiekonzept 2020 des Landes Baden-Württemberg - Chance und Herausforderung für Unternehmen und Wege zur Zielerreichung (HDH 201)
06.10.2010 | Heidenheim

Modernisierung und Sanierung von Industrie-, Gewerbe und Wohngebäuden – Chancen und Möglichkeiten zur Erhöhung der Energieeffizienz von Gebäuden sowie Finanzierungsmöglichkeiten (PF 213)
06.10.2010 | Pforzheim

Energieeinkauf (RV 208)
07.10.2010 | Singen

Materialeffizienz – Potenziale erkennen und nutzen (KN 203)
13.10.2010 | Schopfheim

Abluftreinigung: Wirtschaftliche Lösungen für den Schadstoff (VS 202)
13.10.2010 | Villingen-Schwenningen

Materialeffizienz – Potenziale erkennen und nutzen (HD 204)
14.10.2010 | Mannheim

Energieeffizienzziele im Energiekonzept 2020 des Landes Baden-Württemberg - Chance und Herausforderung für Unternehmen und Wege zur Zielerreichung (PF 214)
15.10.2010 | Pforzheim

Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe (S 227)
18.10.2010 | Stuttgart

**Energieeffiziente Beleuchtung
Potenziale entdecken, neue Technologien einsetzen und Kosten sparen (PF 215)**
19.10.2010 | Pforzheim

Materialeffizienz – Potenziale erkennen und nutzen (KA 206)
20.10.2010 | Karlsruhe

Neue Ansätze zur Speicherung Erneuerbarer Energien (S 228)
20.10.2010 | Stuttgart

Entsorgungsfachbetriebe Grundkurs (KN 210)
20./ 21./ 22.10.2010 | Schopfheim

Energieeffiziente Beleuchtung (HD 208)
28.10.2010 | Heidelberg

Effiziente Energienutzung in Industrie und Gewerbe (VS 203)
28.10.2010 | Villingen-Schwenningen

Entsorgungsfachbetriebe Fortbildung (KN 211)
28./ 29.10.2010 | Schopfheim

Fortbildung Bundesimmissionsschutzgesetz (KN 212)
29.10.2010 | Schopfheim

Elektromobilität

Reihe „Wirtschaft trifft Wissenschaft“: (Auto-) Mobilität der Zukunft (HDH 202)

21.09.2010 | Heidenheim

Veranstaltungsreihe Elektromobilität: (R) Evolution der automobilen

Wertschöpfung - Neue Mobilitätsbedürfnisse und die Strategie der Hersteller (KA 202)

23.09.2010 | Karlsruhe

Zukunft „Elektromobilität“ – Schlüsseltechnologien und Netzwerke (FR 203)

11.10.2010 | Freiburg

Veranstaltungsreihe Elektromobilität:

Speichern und Laden – Technologische Herausforderung auf dem Weg zur Elektromobilität (KA 205)

19.10.2010 | Karlsruhe

Kooperation Wirtschaft – Wissenschaft

44. Heidelberger Bildverarbeitungsforum – Bildverarbeitung und Computergrafik (HD 202)

05.10.2010 | Saarbrücken

Wirtschaft trifft Wissenschaft: Die Hochschule Offenburg (FR 202)

07.10.2010 | Offenburg

Weitere Veranstaltungen

Nano-Oberflächenfunktionalisierung – ZIM Netzwerk unterstützt KMU bei der industriellen Anwendung (PF 216)

02.09.2010 | Pforzheim

Mehr Effizienz im Kampf gegen Piraterie – Anti-Piracy Communications für Industrieunternehmen (VS 201)

22.09.2010 | Villingen-Schwenningen

IT-Sicherheit - Lösungsmöglichkeiten für KMUs (PF 201)

28.09.2010 | Pforzheim

Lean-Management für KMUs (PF 209)

Oktober/ November 2010 | Pforzheim

Fortbildung zum „Betrieblichen Datenschutzbeauftragten“ ((FR 201)

07.10.2010 | Freiburg

Bestandsoptimierungssysteme für den Mittelstand (PF 202)

18.10.2010 | Pforzheim

Mit neuen Technologien zur Innovation von morgen

(Referent: Prof. Dr. habil. Joachim Warschat, FhG-IAO, Stuttgart) (PF 203)

20.10.2010 | Pforzheim

Den Erfolgscode Ihres Unternehmens entschlüsseln und aktivieren (PF 204)

21.10.2010 | Pforzheim

E-Commerce-Tag Rhein-Neckar (HD 207)

26.10.2010 | Mannheim

Business-Club CE-Kennzeichnung: Europäische Normung und Konformitätsbewertung (FR 205)

27.10.2010 | Freiburg

Den vollständigen Veranstaltungskalender erhalten Sie bei Olga Hänsch

E-Mail: olga.haensch@karlsruhe.ihk.de

Sie finden die Broschüre auch zum herunterladen auf

<http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/innovation/TechnologieITVeranstaltungen/PublVAKal2HJ2007.jsp>

IHK-Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE 2010

Mit dem Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE unterstützen die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern den Technologietransfer innerhalb der Wirtschaft. Unter dem Motto „Voneinander lernen – miteinander diskutieren“ öffnen „Vorzeige“-Unternehmen ihre Pforten und präsentieren ihre Strategien.

30.09.2010	ABB STOTZ-KONTAKT GmbH	HD 04
07.10.2010	Vollack GmbH & Co. KG	KA 03
19.10.2010	Heiler Software AG	S 01
20.10.2010	ADMEDES Schuessler GmbH	PF 04

Das Profile-Jahresprogramm 2010 erhalten Sie bei Olga Hänsch, Telefon 0721/174-190,

E-Mail: <mailto:olga.haensch@karlsruhe.ihk.de>

Sie finden die Broschüre auch zum herunterladen unter

<http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/innovation/TechnologieITVeranstaltungen/Profile2006.jsp>

Innovationsnachrichten aus Deutschland

DIHK und "impulse" prämiieren Deutschlands spannendste Innovationen

Neuer Langzeitenergiespeicher, elektronisches Verkehrsmonitoring, EDV-gesteuerte Kunden-Terminplanung - Unternehmen gehen hierzulande nicht die Ideen aus. Das ist das Fazit von "Potenzial Innovation", dem gemeinsamen Wettbewerb vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und dem Wirtschafts magazin "impulse".

Gesucht wurden die zehn „spannendsten“ Innovationen Deutschlands. Im März 2010 hatten die Initiatoren Betriebe dazu aufgerufen, ihre neuen Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen einzureichen. Bedingungen für eine Teilnahme waren u. a., dass sie nicht länger als drei Jahre auf dem Markt sind, sich behauptet haben, über ein Alleinstellungsmerkmal und damit einen Wettbewerbsvorsprung verfügen, Kostenvorteile bieten und Arbeitsplätze schaffen.

Mehr als 80 Unternehmen aus ganz Deutschland hatten sich mit vielversprechenden Projekten beworben. Keine leichte Aufgabe für die Jury - zu der neben DIHK-Präsident Prof. Hans Heinrich Driftmann und impulse-Chefredakteur Dr. Nikolaus Förster, Dr. Nicola Leibinger-Kammüller, Vorsitzende der Geschäftsführung der TRUMPF GmbH + Co. KG, Prof. Dr. Stefanie Heiden, Hauptgeschäftsführerin, Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke" e. V. (AiF) und Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl, Leiterin des Fraunhofer Instituts System- und Innovationsforschung ISI, gehörten. Nach eingehender Prüfung konnten sich diese zehn Unternehmen gegen die starke Konkurrenz durchsetzen - sie sind die Gewinner des Wettbewerbs "Potenzial Innovation":

- [DTV-Verkehrsconsult GmbH](#), 52076 Aachen: Verkehrsmonitoring – Die neue Generation Verkehrszählung
- [Engel Dataconcept GmbH](#), 65474 Bischofsheim: EDV-gesteuerte KundenTerminPlanung
- [ERBSLÖH Geisenheim AG](#), 65366 Geisenheim: VarioSan – Verfahren zur Verarbeitung von Most und Mosttrub
- [global_office GmbH](#), 60008 Frankfurt: Backoffice Dienstleistungen – „Mein Büro-Management“
- [IBG Technology Hansestadt Lübeck GmbH](#), 23569 Lübeck: Vollautomatische Radmontage bei sich bewegenden Objekten
- [imk automotive GmbH](#), 09111 Chemnitz: „Editor menschlicher Arbeit“ – EMA
- [social HeizKühlsysteme GmbH](#), 88046 Friedrichshafen: SolarEis-System – Langzeit-Energiespeicher mit Latentwärmennutzung auf Wasserbasis
- [Power Plus Communications AG](#), 68167 Mannheim: Datenübertragung über das Stromnetz – Breitband-Powerline-System
- [Quint sdi GmbH](#), 64754 Hesseneck-Kailbach: Energie- und Prozess-Management-Systeme EPMS – Optimierung der Energieströme im Druckprozess
- [SynView GmbH](#), 61348 Bad Homburg: 3D Terahertz-Bildgebung für die zerstörungsfreie Materialprüfung

Quelle: DIHK

Der aktuelle Gründerreport 2010 des DIHK zeigt, zum ersten Mal seit vier Jahren wollen in Deutschland wieder deutlich mehr Menschen eine eigene Firma errichten. Wie die Industrie- und Handelskammern (IHKs) melden, ist die Zahl der Gespräche mit Existenzgründern im Krisenjahr 2009 um 14 Prozent auf insgesamt 363.501 gestiegen. Allerdings war der Anlass für das Interesse an einer Selbstständigkeit oftmals drohende Arbeitslosigkeit. Und nur wenige der potenziellen Jungunternehmer wollten in einer Hightech-Branche ihr Glück versuchen.

"Pioniergeist steht zumeist nicht Pate bei den Existenzgründungen", fasste DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben die Ergebnisse des Gründerreports 2010 zusammen. Die Studie basiert auf den Erfahrungsberichten der Existenzgründungsberater in den 80 IHKs. Sie zeigen, dass vor allem die Qualität und Innovationskraft der Geschäftskonzepte zu wünschen übrig lässt. So streben sechs von zehn Gründern mit der Selbstständigkeit vornehmlich einen Ausweg aus der Erwerbslosigkeit an.

Und: Nur etwa sechs Prozent der Gründungsinteressierten wollten sich 2009 in Hightech-Branchen selbstständig machen, das entspricht einem Rückgang von 21 Prozent gegenüber 2006. Im Report werden dafür vor allem zwei Gründe genannt: der vergleichsweise hohe Bedarf an Startkapital wegen langer Vorlaufzeiten und des großen Aufwands für Forschung und Entwicklung sowie das hohe Risiko, am Markt zu scheitern. Dabei setzen gerade Gründungen in der Informations- und Kommunikationstechnik oder Gesundheits- und Medizintechnik Impulse für Wachstum und Beschäftigung. "Im ersten Geschäftsjahr schaffen Hightech-Unternehmen vier bis sechs Arbeitsplätze – und damit doppelt so viel wie der Durchschnitt der Gründungen", gibt Wansleben zu bedenken.

Zu den Vorschlägen der IHK-Organisation für mehr Gründungsdynamik zählen u. a.:

- Thema „Selbstständigkeit“ systematisch im Bildungssystem verankern
- Hightech-Gründungen besser finanzieren – Beteiligungskapitalmarkt beleben
- Steuertransparenz für Investoren schaffen
- Regelungen zum erweiterten Bürgschaftsrahmen über 2010 hinaus gelten lassen

Die zentralen Ergebnisse des Gründerreports sind in einem [Flyer](#) zusammengefasst.

Quelle: DIHK

Bundesregierung erläutert Maßnahmen zur Förderung innovativer Gründungen

In ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage der SPD-Fraktion zu innovativen Gründungen in Deutschland geht die Bundesregierung u. a. auf die Rahmenbedingungen für Wagniskapital, den High-Tech-Gründerfonds II sowie die gemeinsame Initiative mit dem DIHK, dem Zentralverband des Deutschen Handwerks und dem Bundesverband der Freien Berufe „Gründerland Deutschland“ ein.

Im Einzelnen heißt es in den Ausführungen der Bundesregierung:

Wagnis-/Beteiligungskapital: Da das Gesetz zur Modernisierung der Rahmenbedingungen für Kapitalbeteiligungen (MoRaKG) und die Einführung eines Wagniskapitalbeteiligungsgesetzes (WKBG) an den beihilferechtlichen Bedenken der EU-Kommission gescheitert sind, sieht die Bundesregierung auch weiterhin Handlungsbedarf in diesem Bereich. Sie will das Thema aber zurückzustellen, bis auf europäischer Ebene durch die Verabschiedung der [Regulierung alternativer Investmentfondsmanager](#) (AIFM-Richtlinie) Klarheit zu den Handlungsoptionen für privates formales Beteiligungskapital besteht. Die AIFM-Richtlinie wird derzeit in Brüssel beraten und muss dann innerhalb von zwei Jahren in nationales Recht umgesetzt werden. Auch wenn die

AIFM-Richtlinie in erster Linie auf die regulatorischen Rahmenbedingungen einwirken wird, kann sie möglicherweise auch Implikationen auf die steuerlichen Rahmenbedingungen haben. Die Rahmenbedingungen für informales Beteiligungskapital – sog. Business Angel – werden dagegen von der AIFM-Richtlinie nicht tangiert. Hier prüft die Bundesregierung, wie die im Koalitionsvertrag angestrebte Verbesserung des Umfeldes für die Tätigkeiten von Business Angel erreicht werden kann.

High-Tech-Gründerfonds: Auf der Grundlage des Evaluationsberichts zum [High-Tech-Gründerfonds I](#) ergibt sich aus Sicht der Bundesregierung kein Anlass, von dem bewährten Grundmodell des High-Tech Gründerfonds grundsätzlich abzuweichen. Dies betrifft auch die vom Fonds breit adressierten Bedarfsebenen. Die Erstinvestitionsphase des High-Tech Gründerfonds I wurde inzwischen um ein weiteres Jahr bis Sommer 2011 verlängert. Erst dann ergibt sich nach Meinung der Bundesregierung der Bedarf für einen Anschlussfonds. Auch der zweite Fonds soll wiederum als öffentlich-private Partnerschaft gestaltet werden. Hierzu will die Bundesregierung auf die bisher beteiligten Industriepartner sowie die KfW Bankengruppe zugehen; auch weiteren Industriepartnern soll eine Beteiligung am High-Tech Gründerfonds II offen stehen. Einzelheiten zur Ausgestaltung sollen in den kommenden Monaten erarbeitet werden.

Quelle: Bundestag

BMW i beauftragt DIN mit Normung im Bereich der Elektromobilität

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hat am 20. August 2010 das Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN) den Auftrag erteilt, eine koordinierende Funktion in Deutschland hinsichtlich der weltweit zu erwartenden Normungsaktivitäten im Bereich Elektromobilität zu übernehmen. Konkret geht es u. a. darum, die Arbeiten zur sog. Normungsroadmap E-Mobility zu begleiten und eine Studie zur Ermittlung des mittel- bis langfristigen Normungsbedarfs durchzuführen.

Durch die koordinierte Vorgehensweise soll die deutsche Position gestärkt werden, indem international frühzeitig einheitliche technische Regeln vorgelegt werden. Denn für eine länderübergreifende Mobilität von Kraftfahrzeugen mit alternativen Antriebskonzepten werden auch einheitliche Normen und Spezifikationen erforderlich sein, um so z. B. einen Zugang zu Ladestrom und -stationen zu gewährleisten.

Als zentrale Anlaufstelle wurde im DIN die [Geschäftsstelle Elektromobilität](#) eingerichtet. Diese gibt z. B. eine Übersicht der relevanten Normungsgremien und eine Zusammenstellung der auf internationaler Ebene laufenden Normungsvorhaben.

Der Auftrag erfolgt vor dem Hintergrund des Normungspolitischen Konzepts der Bundesregierung vom Herbst 2009. Dieses sieht u. a. die verstärkte Nutzung von Normung und Standardisierung vor, um Innovationen und Forschungsergebnisse umzusetzen und zu verbreiten.

Quelle: BMW i / DIN

"Haus der kleinen Forscher" bekommt zwei Millionen Euro zusätzlich

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird das "Haus der kleinen Forscher", eine Initiative u. a. der Helmholtz Gemeinschaft zur naturwissenschaftlichen Frühförderung, ab dem Jahr 2011 mit zusätzlichen zwei Mio. Euro fördern. Die aufgestockten Mittel, die auf Grund des großen Erfolgs des Projekts bereit gestellt werden, sollen in die Ausweitung des "Haus der kleinen Forscher" auf die Altersgruppe der 6 bis 10 jährigen Kinder fließen. Bisher lag die Förderung des BMBF für das Projekt bei rund 1,25 Mio. Euro jährlich.

Seit 2007 haben sich mehr als 12.500 Kindertageseinrichtungen in 165 regionalen Netzwerken zusammengeschlossen, um bei Kindern frühzeitig das Interesse an naturwissenschaftlichen Phänomenen und an Technik zu wecken – etwa durch Experimentierkurse oder Museumsbesuche. In den Netzwerken engagieren sich neben Volkshochschulen und regionalen Stiftungen auch viele IHKs.

Das "Haus der kleinen Forscher" ist auch Partner der IHK-Plattform "[tecnopedia](#)". tecnopedia ist das Mit-mach-Angebot der IHKs für Lehrer, Unternehmer, Schüler und Eltern. Hochschulen, Forschungseinrichtungen sowie Science Center, Technikmuseen, Schülerlabore und andere außerschulische Lernorte können hier ihre Angebote aus Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik (MINT) publizieren.

Das „[Technikum](#)“ hingegen, ein freiwilliges technisches Jahr zur Studien- und Berufsorientierung für Abiturienten, wird Ende September 2010 auslaufen. Die Zwischenbilanz hat für das BMBF gezeigt, dass sich neben dem Bund mittlerweile auch die Länder, die Wirtschaft und die Hochschulen für eine bessere Technikbildung in der Schule einsetzen.

Quelle: BMBF

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungsvorhaben auf dem Gebiet "**Risikomanagement von neuen Schadstoffen und Krankheitserregern im Wasserkreislauf**" im Rahmen des Förderprogramms "**Forschung für nachhaltige Entwicklungen**"

Frist: 15. Oktober 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit mit Indien; gemeinsame deutsch-indische Ausschreibung in den Bereichen Naturwissenschaft und Ingenieurwesen

Frist: 31. Oktober 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Aktivitäten im Rahmen des Jahres "**Deutschland und Indien 2011-2012**"

Frist: 2. November 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "**Intelligente Werkstoffe für innovative Produkte**" im Rahmen des Förderprogramms "**WING - Werkstoffinnovationen für Industrie und Gesellschaft**"

Frist: 15. November 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der zweiten Förderphase des krankheitsbezogenen Kompetenznetzes Diabetes Mellitus

Frist: 12. November 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der zweiten Förderphase des krankheitsbezogenen Kompetenznetzes Adipositas

Frist: 11. November 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMBF/BMU: Richtlinien über die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Rahmen der "**Innovationsallianz Photovoltaik**"

Frist: 30. September 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMELV: Richtlinie über die Förderung von Innovationen zur Verbesserung der Information über Produkteigenschaften für Verbraucher im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung

Frist: 4. November 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMELV: Richtlinie über die Förderung von Innovationen in der Agrartechnik im Rahmen des Programms zur Innovationsförderung

Frist: 11. November 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMWi: Förderwettbewerb "**Modellprojekte für den Breitbandausbau**"

Frist: 15. November 2010

Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

BMBF: Bundesbericht Forschung und Innovation 2010 / Kurzfassung
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMWi: ZIM-News, Ausgabe 03/2010
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMWi: "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik" - Monatsbericht August 2010
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

BMWi: Wirtschaftsdaten neue Bundesländer
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

DIHK: Thema der Woche: "Das Internet ist kein kostenfreies Leihhaus!"
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

DIHK: Mittelstandsreport 2010
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

DIHK: Unternehmensbarometer: "Mitarbeiter dringend gesucht! Fachkräftesicherung – Herausforderung der Zukunft"
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

DIHK: „Freiraum für Wachstum und Wohlstand – 71 Vorschläge der IHK-Organisation zum Abbau bürokratischer Hemmnisse“ (u. a. im Bereich Innovation)
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

DIW: Wochenbericht 29 / 2010 "Regionale Innovationspolitik: Konzentration auf Hightech kann in die Irre führen"
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

RKW: Faktenblatt "Impulse für das Innovationsmanagement"
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft: Imageflyer
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft: Tätigkeitsbericht des Stifterverbandes 2009/10
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

"**TOP-Initiative**" (BMWi-gefördertes Informations- und Besuchsprogramm für Fach- und Führungskräfte, bei dem Vorzeigeunternehmen einladen, um ihre Innovationen zu präsentieren und zu diskutieren): neues Internetangebot mit einer Übersicht der Veranstaltungen nach Bundesländern und Regionen und aktueller Veranstaltungskatalog 2010/2011
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

ZEW: Discussion Paper "Against the One-way-street: Analyzing Knowledge Transfer from Industry to Science"
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

ZEW: Branchenreport "Gute Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern"
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

DIHK-Prioritäten für die zukünftige EU-Forschungs- und Innovationspolitik vorgelegt

Die DIHK-Stellungnahme legt Eckpunkte und Prioritäten dar, welche die EU in der zukünftigen Forschungs- und Innovationspolitik Union aus Sicht des DIHK beachten sollte. Sie bezieht sich dabei auf das Leitlinienpapier der Bundesregierung und der Entschließung des Bundesrates zur Ausgestaltung des künftigen 8. Forschungsrahmenprogramms.

Die Forderungen des DIHK basieren auf folgende sieben Thesen:

1. Forschung und Innovation in Europa: Neustart von Nöten!
2. EU muss Ful-Politik der Mitgliedstaaten ergänzen – nicht ersetzen.
3. Europa braucht eine gemeinsame Forschungs- und Innovationsstrategie.
4. Wissen, Ideen und Talente müssen sich europaweit frei bewegen können.
5. EU-Programme: Echte Beteiligungschancen für Unternehmen schaffen!
6. Förderinstrumente: Synergien europaweit besser nutzen!
7. Finanzierung von Forschung und Innovation: Effizienter Mix nötig!

Das Papier wurde der Bundesregierung und den Europäischen Institutionen übermittelt.

Quelle: DIHK

EU-Kommission führt Zwischenevaluierung zum 7. FRP durch

Die Expertengruppe der Europäischen Kommission zur Zwischenevaluierung des 7. Forschungsrahmenprogramms (FRP) hat am 2. Juli 2010 eine Online-Konsultation gestartet. Die Ergebnisse der Konsultation werden in den Endbericht der Expertengruppe einfließen, der Impulse zur weiteren Umsetzung des 7. FRP und zur Gestaltung des kommenden Rahmenprogramms geben soll. Der DIHK hat sich basierend auf der DIHK-Stellungnahme zur zukünftigen EU-Forschungs- und Innovationspolitik vom 23. Juli 2010 und auf den Beiträgen der IHKs an der Konsultation beteiligt.

Hauptaussagen sind u. a.:

- Die Europäische Kommission sollte in der Diskussion um die Gestaltung des EU-Haushalts Forschung und Entwicklung (FuE) Priorität einräumen und eventuelle Sparanstrengungen eher in strukturerhaltenden und nicht zukunftsorientierten Sektoren konzentrieren.
- Innerhalb der noch offenen Freiräume im 7. FRP und grundsätzlich im Rahmen der Konzeption des 8. FRP muss eine engere Abstimmung mit den anderen EU-(Förder-)Maßnahmen erfolgen.
- Die Sichtbarkeit und Attraktivität des FRP müssen erhöht werden.
- Unternehmen, vor allem dem Mittelstand, müssen durch vereinfachte Verfahren der Mittelvergabe echte Beteiligungschancen an der EU-Förderung gewährt werden. Erforderlich dazu sind eine höhere Effizienz des FRP und seine stärkere Ausrichtung an den Bedürfnissen des Wirtschaftssektors.
- Für Unternehmen haben Forschungsaktivitäten dann einen nachhaltigen Effekt, wenn sie sich in der Umsetzung von Forschungsergebnissen am Markt, d. h. in konkreten Produkten, Dienstleistungen oder Verfahren niederschlagen.

Quelle: DIHK

EU-Kommission legt Statistik zur Beteiligung am 7. FRP vor

Die Europäische Kommission hat Ende Juli 2010 ihren dritten Monitoringbericht zur Analyse der Beteiligung am 7. EU-Forschungs-rahmenprogramm (FRP) veröffentlicht. Der Bericht behandelt die ersten drei Jahre (2007 bis 2009) der Laufzeit des 7. FRP.

Der Bericht zeigt u. a. Folgendes:

- Insgesamt wurden in den ersten drei Jahren der Laufzeit des FRP in 170 Ausschreibungen über 55.000 Projektvorschläge eingereicht. Davon kamen 40.000 ins Evaluationsverfahren und mehr als 9.000 (mit rund 50.000 Teilnehmern) in Vertragsverhandlungen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Erfolgsquote von 22 Prozent.
- Im untersuchten Zeitraum waren 14,5 Prozent der Teilnehmer bei unterzeichneten Zuschussverträgen KMU.
- Verbundprojekte waren – wie auch in den Jahren 2007 und 2008 – im Jahr 2009 die am meisten nachgefragte Projektform.
- Bezogen auf die Anzahl der Antragsteller waren auch 2009 wieder Hochschulen die Hauptnutznießer des FRP.
- Bezogen auf die Anzahl der Teilnehmer und auf die beantragten EU-Mittel bei berücksichtigten Projektvorschlägen („retained proposals“) steht Deutschland im Vergleich zu den 27 EU-Mitgliedstaaten an erster Stelle.

Quelle: Europäische Kommission

EU-Kommission will mehr Forschung im Bereich Rohstoffe

Das Thema Rohstoffe steht derzeit an oberster Stelle auf der Agenda der Europäischen Kommission. Sie hat kürzlich den Bericht „Critical raw materials for the EU“ der Expertengruppe zum Rohstoffangebot herausgegeben. Die Stärkung von Forschung und Innovation auf diesem Gebiet ist eine der Kernforderungen des Berichts. Das Thema Rohstoffe wird auch als möglicher Schwerpunkt für eine sog. Innovationspartnerschaft zwischen EU und Mitgliedstaaten im Rahmen der Strategie „Europa 2020“ diskutiert. Eine Konkretisierung wird im Rahmen der sog. Leitinitiative "Innovationsunion", ein Teil der Strategie 2020, erwartet. Diese soll im Herbst 2010 starten.

Im Bericht identifiziert die Expertengruppe 14 mineralische Rohstoffe, die für die Europäische Union von entscheidender Bedeutung sind. Sie prognostiziert, dass sich bis zum Jahr 2030 die Nachfrage nach einigen dieser Rohstoffe gegenüber 2006 mehr als verdreifachen wird. Die Gruppe empfiehlt politische Maßnahmen zur Verbesserung des Zugangs zu Ressourcen, zum effizienteren Recycling von Rohstoffen und zur effizienteren Förderung des Ersatzes bestimmter Rohstoffe durch andere Werkstoffe, insbesondere durch Unterstützung der Forschung zu Ersatzstoffen für knappe Rohstoffe.

Zu dem Bericht läuft eine öffentliche [Konsultation](#) bis zum 19. September 2010, an der sich der DIHK beteiligen wird. Die Ergebnisse des Berichts und der Konsultation werden in den Entwurf für eine Mitteilung über Strategien zur Sicherstellung des Zugangs zu Rohstoffen einfließen, die die Kommission im Herbst 2010 veröffentlichen wird.

Quelle: Europäische Kommission

Ukraine soll Zugang zu den EU-Förderprogrammen erhalten

Die Europäische Kommission hat am 28. Juli 2010 einen Vorschlag im Rahmen des Partnerschaftsabkommens mit der Ukraine vorgelegt, der dem Land die Möglichkeit geben soll, an allen Förderprogrammen der Europäischen Union teilzunehmen mit Ausnahme der Programme der Kohäsions- und Strukturpolitik.

Dieser weitere Schritt für die Zusammenarbeit mit der Ukraine würde dem Land zum Beispiel Zugang zum EU-Forschungsrahmenprogramm eröffnen. Die Ukraine muss für die Teilnahme an den Programmen einen eigenen finanziellen Beitrag leisten, wie auch die anderen Nichtmitgliedsstaaten, und muss sich bei einer Teilnahme den Verwaltungs- und Kontrollregelungen der Europäischen Union unterwerfen.

Quelle: Europäische Kommission

Neue Ausschreibungen

Die Europäische Kommission hat im Juli/August 2010 zahlreiche Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen in allen Bereichen des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms (FRP) veröffentlicht. Eine Liste der offenen Aufrufe einschließlich der ausschreibungsrelevanten Unterlagen zum **Download** finden Sie [hier](#). Nur die Aufrufe im Rahmen der KMU-spezifischen Maßnahmen sind nachfolgend aufgelistet:

7. FRP: Spezifisches Programm „**Kapazitäten**“, Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zur „**Forschung zugunsten von KMU**“ (call identifier: FP7-SME-2011-BSG);
Budget: 110 Mio. Euro
Frist: 8. Dezember 2010
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „**Kapazitäten**“, Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zur „**Forschung zugunsten von KMU-Verbänden**“ (call identifier: FP7-SME-2011-BSG);
Budget: 79 Mio. Euro
Frist: 8. Dezember 2010
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

7. FRP: Spezifisches Programm „**Kapazitäten**“, Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zur „**Forschung zugunsten von KMU: Demonstrationsaktivitäten**“ (call identifier: FP7-SME-2011-CP);
Budget: 15 Mio. Euro
Frist: 8. Dezember 2010
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

7. FRP: Übersicht über die Arbeitsprogramme für 2011
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

7. FRP: Aktualisierte Version des Leitfadens zur Finanzierung indirekter Maßnahmen
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

7. FRP: Neue Datenbank zu aktuellen Ausschreibungen im Bereich Internationale Zusammenarbeit
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

7. FRP: Europäischer Forschungsrat: Neuer Leitfaden für Bewerber für die Förderlinie „**Starting Grants**“ 2011
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

7. FRP: Neue Webseite des Programms „**Science in Society**“ (Wissenschaft in der Gesellschaft)
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

7. FRP: Reflexionspapier im Thema „**Lebensmittel, Landwirtschaft und Fischerei, und Biotechnologie**“ veröffentlicht
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

CORDIS: Webservice der Belgischen Ratspräsidentschaft
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

EUREKA: Newsletter Juli 2010 "**Vom wissensbasierten System zur Innovationsökonomie**"
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Europäische Kommission: Bericht über die Ergebnisse der Konferenz „**Innovation in Healthcare: From Research to Market. SMEs in Focus**“ vom 20. – 21. Mai 2010
Mehr **Informationen** finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

München ist beste deutsche Universität beim "Shanghai-Ranking 2010"

Das Center for World-Class Universities of Shanghai Jiao Tong University hat am 15. August 2010 das weltweite Universitäts-Ranking "2010 Academic Ranking of World Universities (ARWU)" veröffentlicht.

Die USA dominieren nach wie vor das Ranking mit acht Universitäten unter den TOP 10. Harvard bleibt die Nr. 1, gefolgt von Berkeley und Stanford. Großbritannien ist mit Cambridge (Platz fünf) und Oxford (Platz zehn) unter den ersten zehn. Beste deutsche Universitäten sind die Ludwig-Maximilian-Universität München (Platz 52) sowie die Technische Universität München (Platz 56). Neben dem Gesamt-Ranking gibt es auch ein Ranking nach Forschungsfeldern bzw. Fakultäten ("Academic Ranking of World Universities by Broad Subject Fields" und "Academic Ranking of World Universities by Subject Field").

Quelle: Academic Ranking of World Universities (ARWU)

„Kooperation international“ veröffentlicht Neuigkeiten zur Forschungspolitik weltweit

Die Kommunikationsplattform "Kooperation international" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hat die August-Ausgabe ihres Newsletters „ITB Infoservice“ im Internet eingestellt, der zu forschungs- und innovationspolitischen Entwicklungen z. B. in Großbritannien, den USA oder Österreich berichtet.

ITB-Infoservice wird von der VDI Technologiezentrum GmbH und dem Internationalen Büro des BMBF herausgegeben.

Quelle: Kooperation-international.de

Neue Clusterportraits zu den indischen Städten Hyderabad und Pune verfügbar

Das Clusterportal der Plattform „Kooperation international“ hat kürzlich Portraits zu den indischen Clustern Hyderabad und Pune vorgelegt. Zusammen mit dem Cluster Bangalore wird die indische Clusterlandschaft nun mit drei Standorten abgebildet.

Die westindische Stadt [Pune](#) ist weltweit einer der wichtigsten Standorte der Automobilindustrie. [Hyderabad](#) ist eine der reichsten Städte Indiens und wird wegen ihrer hohen Dichte an IT-Unternehmen auch „Cyberabad“ genannt.

Die Clusterportraits – insgesamt stehen 27 Clusterportraits aus 15 Ländern zur Verfügung – entstehen als dynamische Produkte im Rahmen eines internationalen Clustermonitorings und werden laufend durch aktuelle Nachrichten, Termine und Dokumente ergänzt.

Quelle: Kooperation-international.de

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

Juni 2010 (Stand 1.9.2010)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt. **Seit Januar 2010 analysiert das Technologiebarometer für Deutschland auch die Anmeldungen, die ohne vorherige Anmeldung beim Deutschen Patent- und Markenamt direkt beim Europäischen Patentamt eingereicht wurden.** Dies ermöglicht eine bessere Berücksichtigung der Erfindungen von primär international agierenden deutschen Unternehmen.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de),
Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes analysiert. Da es sich beim Europäischen Patentamt um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim Europäischen Patentamt an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit werden die rund 3.500 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Deutschen Patent- und Markenamtes benutzt. Hier interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Ferner wird davon ausgegangen, dass deutsche Anmelder zunächst eine Anmeldung beim Deutschen Patent- und Markenamt vornehmen. Die Anmelder, die direkt beim Europäischen Patentamt einreichen, bleiben unberücksichtigt.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Für den Juni 2010 wurden ca. **12.700** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt waren im Juni 2010:

IPC Text	Rang Juni 2010	Rang Vormonat	Jahrestrend
Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	2	3	⇒
Datenvermittlungsnetze	3	2	⇒
Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	4	4	⇒
Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	5	5	⇒
Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	6	6	⇒
Fernsehsysteme	7	10	↗
Medizinische Präparate die Peptide enthalten	8	7	↑
Schnittstellenanordnungen	9	12	⇒
Antineoplastische Mittel	10	9	↑

Deutsche Spitzentechnologien

Für den Juni 2010 wurden ca. **4.180** neu beim Europäischen Patentamt und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Juni 2010:

IPC Text	Rang DE Juni 2010	Rang Vormonat	Jahrestrend
Herstellungsverfahren für Computer-Chips	1	1	↗
Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	2	2	↑
Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	3	7	↑
Halbleiterbauelemente, die auf Licht ansprechen	4	3	↑
Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	5	4	⇒
Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	6	5	↘
Anordnung oder Montage von Sitzen in Fahrzeugen	7	9	⇒
Auspuffvorrichtungen oder Schalldämpfer mit Einrichtungen zum Reinigen, Entgiften oder dgl. des Auspuffgases	8	11	↑
Datenvermittlungsnetze	9	8	↘
Elektrische Steuerung oder Regelung der Zufuhr eines brennbaren Gemisches oder seiner Bestandteile (Brennkraftmaschinen)	10	12	↘

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **18,0 Prozent**. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualen Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit.

IPC Text	Rang Juni 2010	Anteil DE Juni 2010	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	11,7%	11,8%	↓
Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	10,7%	8,4%	↓
Übertragung digitaler Information	3	9,3%	6,7%	↓
Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	4	10,4%	10,4%	↓
Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	5	19,5%	16,0%	⇒
Halbleiterbauelementen	6	14,6%	13,2%	↓
Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	7	13,9%	12,1%	↓
Heterocyclischen Verbindungen	8	14,1%	13,2%	↓
Bildübertragung	9	6,1%	4,7%	↓
Mikroorganismen oder Enzyme	10	14,0%	14,3%	⇒

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Juni 2010 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC Text	Trend
Kombinierte Instrumente, die mehr als einen Navigationswert anzeigen	↑
Abdichten oder Abpacken von Bohrlöchern	↑
Magnete	↑

Links



<http://www.technologieboerse.ihk.de>



<http://karlsruhe.veranstaltungen.ihk24.de/vstdbv3/pages/ihk24/search.jsf>



Netzwerk der IHK-Innovations- und Technologieberatung

<http://www.dihk.de/inhalt/download/ibnetz.doc>



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Enterprise Europe Network

<http://www.enterprise-europe-bw.de>

Impressum

Der Innovations-Brief ist ein kostenloser Informationsdienst des Deutschen Industrie- und Handelskammertages DIHK und der Federführung Technologie und Industrie des IHK Tages Baden-Württemberg. Er erscheint monatlich zum Monatsanfang. Beiträge, Artikel und Verbesserungsvorschläge nimmt die Redaktion gerne entgegen, übernimmt jedoch keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Redaktion:

Dr. Sara Borella, Anna Maria Heidenreich, Michael Lieke,
DIHK (Deutschland, Europa, Aus aller Welt)
Dr. Stefan Senitz, Olga Hänsch,
IHK Karlsruhe (Baden-Württemberg)

Anschrift der Redaktion:

IHK Karlsruhe
Postfach 34 40
76020 Karlsruhe

Tel.: (0721) 174 -164 / -190

Fax: (0721) 174 -144

E-Mail: stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de
olga.haensch@karlsruhe.ihk.de

Verzeichnis der IHK Innovationsberatungsstellen in Baden-Württemberg

Kennz.	Anschrift	Ansprechpartner
FR	IHK Südlicher Oberrhein Hauptgeschäftsstelle Lahr Lotzbeckstr. 31, 77933 Lahr	Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Burkhard Peters Telefon 07821 / 27 03-630, Fax -777 Burkhard.Peters@freiburg.ihk.de Dipl.-Wirt.-Ing. Sebastian Wiekenberg Telefon 07821 / 27 03-680, Fax -4680 Sebastian.Wiekenberg@freiburg.ihk.de
HD	IHK Rhein-Neckar Standort Heidelberg Hans-Böckler-Str. 4, 69115 Heidelberg	Dr. Gerhard Gumbel Telefon 06221 / 90 17-692, Fax -644 Gerhard.Gumbel@rhein-neckar.ihk24.de Dr. Nicolai Freiwald Telefon 06221 9017-690, Fax -644 Nicolai.Freiwald@rhein-neckar.ihk24.de
HDH	IHK Ostwürttemberg Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim	Dipl.-Phys. Karl Blum Telefon 07321 / 324-126, Fax -169 Blum@ostwuerttemberg.ihk.de
HN	IHK Heilbronn-Franken Ferdinand-Braun-Str. 20, 74072 Heilbronn	Dipl.-Ing. (FH) Peter Schweiker Telefon 07131 / 96 77-300, Fax -243 schweiker@heilbronn.ihk.de
KA	IHK Karlsruhe Lammstr. 13-17 76133 Karlsruhe	Dr. Stefan Senitz Telefon 0721 / 174-164, Fax -144 stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de M. Sc. International Economics Christina Pieck Telefon 0721 / 174-449, Fax -144 christina.pieck@karlsruhe.ihk.de Dipl.-Vw. Armin Hartlieb Telefon 0721 / 174 489, Fax -144 armin.hartlieb@karlsruhe.ihk.de
KN	IHK Hochrhein- Bodensee Sitz Konstanz, Schützenstr. 8, 78462 Konstanz (Hauptgeschäftsstelle Schopfheim Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim)	Sunita Patel Telefon 07531 /2860-126, Fax - 41126 sunita.patel@konstanz.ihk.de
PF	IHK Nordschwarzwald Dr. Brandenburg Str. 6, 75173 Pforzheim	Dipl. Wirtschaftsing. Werner Morgenthaler Telefon 07231 / 201-157, Fax -41157 morgenthaler@pforzheim.ihk.de
RT	IHK Reutlingen Hindenburgstr. 54, 72762 Reutlingen	Dr. Stefan Engelhard Telefon 07121 / 201-119, Fax -4119 engelhard@reutlingen.ihk.de
RV	IHK Bodensee-Oberschwaben Lindenstr. 2, 88250 Weingarten	Dipl.-Ing. Franz Fiderer Telefon 0751 / 409-138, Fax -55138 fiderer@weingarten.ihk.de
S	IHK Region Stuttgart Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart	Dipl.-Ing. Manfred Müller Telefon 0711 / 20 05-329, Fax -429 manfred.mueller@stuttgart.ihk.de
S	Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag Jägerstr. 40, 70174 Stuttgart	Michael Deffner Telefon 0711 / 22 55 00-64, Fax -77 michael.deffner@bw.ihk.de Katrin Gumbel Telefon 0711 / 22 55 00-65, Fax -77 katrin.gumbel@bw.ihk.de Tobias Tabor Telefon 0711 / 22 55 00-66 tobias.tabor@bw.ihk.de
UL	IHK Ulm Olgastraße 101, 89073 Ulm	Dipl.-Ing. Nikolaus Hertle Telefon 0731 / 173-181, Fax -5181 hertle@ulm.ihk.de
VS	IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg Romäusring 4, 78050 Villingen-Schwenningen	MBA, Dipl.-Ing. Lars Uebersohn Telefon 07721 / 922-149, Fax – 182 uebersohn@villingenschwenningen.ihk.de